

Niederschrift

über die Sitzung des Bauausschusses



Sitzungs-Nr.: **BauA / 030 / 20-25**
Sitzungs-Tag: **25.02.2025**
Sitzungs-Ort: **Brakel, Am Markt 6, Sitzungssaal
"Alte Waage"**

Beginn der Sitzung: **18:00 Uhr**
Ende der Sitzung: **18:15 Uhr**

Vorsitzende:

Hogrebe-Oehlschläger, Ulrike

CDU:

Gerdes, Markus
Koppi, Wolfgang
Löneke, Dirk
Menke, Stefan
Rochell, Josef
Simon, Dirk
Steinhage, Hermann
Wellsow, Viola

SPD:

Robrecht, Jutta

Bündnis90/DIE GRÜNEN:

Knobloch, Peter

Vertretung für Ratsfrau Monika Vogt

UWG/CWG:

Bargholt, Detlef
Klages, Michael

Liste Zukunft:

Stieren-Knoke, Bernd

Von der Behördenleitung nehmen teil:

Kleinschmidt, Alexander

Von der Verwaltung nehmen teil:

Bielefeld, Tobias
Koßmann, Ines
Nolte, Ulrike
Potthast, Verena
Luedecke, Lucas

Tagesordnung

Drucksache Nr.

Öffentliche Sitzung

**1. Erweiterung der Grundschule Brakel;
Vorstellung der Versickerungssituation, Beschluss der
Entwurfsplanung**

Berichterstatter: Ines Koßmann, Tobias Bielefeld

1031/202
0-2025

2. Bekanntgaben der Verwaltung

Die **Vorsitzende** eröffnet die Sondersitzung des Bauausschusses und begrüßt die Zuhörer, Vertreter der Presse sowie die Sitzungsteilnehmer.

Zu **Form und Frist** der Einladung ergeben sich keine Bedenken.

Anschließend stellt sie die **Beschlussfähigkeit** fest.

Die Tagesordnung wird darauf hin wie folgt erledigt:

Öffentliche Sitzung

**1. Erweiterung der Grundschule Brakel;
Vorstellung der Versickerungssituation, Beschluss der
Entwurfsplanung**

Berichterstatter: Ines Koßmann, Tobias Bielefeld

1031/202
0-2025

Die Vorsitzende erteilt das Wort an Ines **Koßmann**, die kurz in den Sachverhalt einleitet. In der Ratssitzung am 06.02.2025 sei einstimmig beschlossen worden, die Erweiterung der Grundschule Brakel in Holzbauweise auszuführen. Zwischenzeitlich hätte nun auch die Versickerungssituation durch das Ing.-Büro Volmer, Warburg, geklärt und mit dem Kreis Höxter, Untere Wasserbehörde, abgestimmt werden können. Eine Einleitungserlaubnis sei bereits in Aussicht gestellt worden und daher solle nun auch zeitnah die Vergabe der Objektplanung erfolgen.

Die Vorsitzende erteilt das Wort anschließend an Tobias **Bielefeld**, der die Regenwasserentwässerung anhand einer PowerPoint-Präsentation detailliert erläutert.

Er stellt klar heraus, dass eine Oberflächenwasserversickerung nur mit einem hohen Aufwand möglich werde, da der Boden derzeit nicht ausreichend durchlässig sei. Es werde dafür eine Bodenverbesserung notwendig, die letztendlich einen hohen Kostenaufwand mit sich bringe. Zudem sei der Abstand der Muldensohle zum Grundwasserspiegel mit 0,70 Metern nicht ausreichend, dieser müsse mindestens 1 Meter betragen.

Die Oberflächenentwässerung solle daher über eine Regenwasserrückhaltung erfolgen.

Er geht anschließend im Detail auf die Rückhaltung ein, wie Ableitung des Regenwassers in den verrohrten Siechenbach, Summe der Dachflächen von rund 1.160 m², Summe der sonstigen befestigten Flächen von rund 100 m², gewässerverträgliche Einleitung, Drosselung auf 5 l/(s*ha) sowie den natürlichen Abfluss von rd. 10 l/(s*ha).

Tobias **Bielefeld** erklärt anschließend die konkreten Überlegungen, die auf eine Regenwasserrückhaltung. Geplant sei die Errichtung eines Stauraumkanals in Größe von rund 21 m³. Diese Lösung sei kostengünstig und ermögliche eine einfache Wartung. Ausreichende Reserven für den Anschluss von beispielsweise Hofflächen seien vorgesehen (zusätzlich ca. 4 m³). Die Kosten werden hier bei rund 40.000 € brutto liegen.

Er stellt anschließend noch die positiven Auswirkungen (0,63 Liter /Sekunde) für den Siechenbach im Hinblick auf den natürlichen Ablauf (10 Liter/Sekunde) und die Einsparmöglichkeit von rund 260.000 € heraus.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Tobias **Bielefeld** für die detaillierten Ausführungen.

Anschließend fragt Ratsherrn **Simon** an, warum bei der Fundamentgründung die Verwendung von kostenintensivem Schaumglasschotter und nicht beispielsweise Styrodur eingeplant worden sei.

Ines **Koßmann** bezieht sich auf die Wärmedämmfähigkeit und Druckstabilität des Leichtbaustoffes. Es könne sein, dass das angedachte „schwimmende“ System bei der Verwendung von Styrodur nicht funktioniere. Sie sagt zu, diese Anfrage zur Klärung an den Statiker weiterzuleiten.

Ratsherr **Knobloch** empfiehlt ebenfalls, die Prüfung des Statikers abzuwarten und befürwortet die nun gefundene kostengünstige Lösung.

Die Nachfrage des Ratsherrn **Bargholt** beantwortet Tobias **Bielefeld** dahingehend, dass das Volumen des Regenrückhaltebeckens benötigt werde und dieses daher nicht als Wasserrückhaltebecken für die Feuerwehr vorgehalten werden könne.

Beschluss:

Der Bauausschuss beschließt **einstimmig** den Erweiterungsbau der Städtische Gemeinschaftsgrundschule Brakel – Standort Klöckerstraße in Brakel – auf der Grundlage des beigefügten Vorentwurfes (Anlage 1) mit Gesamtkosten in Höhe von 8.293.444,08 € (Anlage 2) umzusetzen.

2. Bekanntgaben der Verwaltung

Bekanntgaben der Verwaltung liegen nicht vor.

Ratsherr Dirk **Simon** erkundigt sich, ob in der nächsten Sitzung des Rates (20.03.) die Auftragsvergabe „Bau eines Feuerwehrgerätehauses Hegge“ an den Generalübernehmer **vorbehaltlich der Genehmigung des Flächennutzungsplanes durch die Bezirksregierung** bereits erfolgen kann, damit dieser zeitig in die **ersten Planungen** einsteigen kann.

Alexander **Kleinschmidt** sagt zu, dieses mit dem Vergaberechtsanwalt besprechen zu wollen, um eine Auftragsvergabe zeitnah ermöglichen zu können.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt die Vorsitzende, Ulrike **Hogrebe-Oehlschläger**, die Sitzung.

gez. Hogrebe-Oehlschläger
Ulrike Hogrebe-Oehlschläger
(Ausschussvorsitzende)

gez. Nolte
Ulrike Nolte
(Schriftführerin)